By you're side

Von Miharu92

Kapitel 2: Happy Merry Christmas

Passend zur Weihnachtszeit lag nun auch in Tokio Schnee, sodass die Weihnachtsmärkte in schönem Glanz erstrahlten. Und überall Leute durch die Straßen schlenderten um sich an diesem Glanz zu erfreuen und selbst an Heilig Abend war noch viel in der Stadt los, sodass man die Einzelnen unter den ganzen Pärchen kaum noch fand.

Nur einer stach am späten Nachmittag, als es langsam dunkel wurde durch seine Sonnenbrille, die Mütze und den aufgestellten Kragen ziemlich heraus. Doch tragen musste er diese Verkleidung. Denn wenn ihn jetzt jemand erkannte kam er zum einen nicht pünktlich zum Abendessen nach Hause und zum anderen auch noch ohne Geschenk für seinen Liebsten...

Yamashita Tomohisa hatte nämlich allen ernstes vergessen ein Geschenk zu holen, hatte es immer vor sich hergeschoben, weil ja noch Zeit blieb wie er festgestellt hatte aber dann war auf einmal der 24. gekommen und nichts war da.

Zumindest nichts für seinen Freund. An seine beiden besten Freunde, die ehemaligen Bandkollegen und an seine Eltern, sogar an die Eltern seines Freundes hatte er gedacht, letzteres aber auch nur, weil er da mit Kame shoppen gewesen war, doch da hatte er sein Geschenk nicht holen wollen, damit er es nicht mitbekam und nun hatte er den Salat.

Sein Freund bereitete das Essen vor, da sie ihre Eltern eingeladen hatten und er rannte wie ein aufgeschuchtes Huhn durch die Stadt und versuchte noch ein Geschenk zu finden, als ihm jemand genauso auffälliges ins Auge fiel und er erkannte ihn auf Anhieb. Immerhin war sein bester Freund mindestens genauso vergesslich wie er und hatte es wohl auch vollkommen verplant gehabt.

Grinsend schlich er sich dann auch an den Jüngeren heran, konnte es sich aber auch nicht nehmen lassen ihm einen gehörigen Schrecken einzujagen, weshalb er sich direkt hinter ihn stellte.

„Wenn Tat-chan das wüsste wärst du tot Jinni“ hauchte er und fing an zu lachen, als er herumfuhr.

Jin hätte nämlich nicht erwartet, dass ihn jemand auf der Straße erkennen würde, aber als er Pi hinter sich erkannte hielt er sich gespielt das Herz und schaute böse zu ihm.

„Sag mal bist du noch ganz dicht mich hier einfach so zu erschrecken“ japste er leise und holte Luft um ihm nicht einfach eine runter zu hauen.

Pi wiederum wirkte wie die Unschuld vom Lande und Jin hätte es ihm vielleicht sogar

abgekauft, wenn da dieses kleine, gemeine und vor allem sehr belustigte Funkeln in seinen Augen nicht gewesen wäre, wofür er auch gleich ziemlich unsanft geknufft wurde.

„Na als ob du besser bist. Für alle anderen hast du was nur für den kleinen rennst du noch direkt an Heilig Abend los? Super Timing Pi-chan“ säuselte er und tätschelte ihm die Wange, grinste dabei äußerst frech, was den anderen nur die Augen verdrehen ließ.

„Nennen wir es unentschieden.“ raunte der Brünette grinsend und zog ihn mit in das Schmuckgeschäft, vor dem sein bester Freund gestanden hat. Beide hatten wohl die gleiche Idee gehabt und wollten ihrem Partner einen Ring schenken.

Nicht das sie sich verloben wollten, dafür war es bei Kazuya und Pi noch viel zu früh, aber der Solist war einfach der Meinung, das Kame endlich mal etwas greifbares von ihm haben sollte, auch wenn sie gerade mal ein halbes Jahr ein Paar waren.

Jin wiederum wusste ja, was sein Freund sich wünschte und er hatte schon mehr als einmal angedeutet, wie schön der Ring im Schaufenster des Juweliers doch war, weshalb er ihn nun auch bekommen sollte.

Der Jüngere hatte auch noch Glück, denn der Ring den sein Freund haben wollte gab es sogar noch in dessen Größe, nur bei Pi wurde es etwas schwieriger.

Er kannte den Geschmack von Kame ja nun zur Genüge aber er war sich trotzdem nicht sicher, welchen der Ringe er nehmen sollte, nicht dass er ihm nachher doch nicht gefiel und er ihn deswegen nicht trug. Bei Kame konnte man ja nie wissen und auch wenn er nicht so eine Diva war wie der Freund seines besten Freundes, konnte er doch schon ziemliche Starallüren an den Tag legen wenn er wollte und das bereitete ihm irgendwie schon ziemliche Sorgen.

Er hatte auch gar nicht bemerkt, wie Jin hinter ihn getreten war um ihm über die Schulter zu schauen und dementsprechend zuckte er auch zusammen, als er auf einen der Ringe zeigte.

„Nimm den. Der steht ihm sicher und gefallen wird er ihm auch auf alle Fälle“ raunte er ihm zu und grinste ihn breit an.

„Nun schau nicht so. Ich bin sein bester Freund. Natürlich weiß ich was ihm gefällt und zu ihm passt“ kicherte er, als er die hübsch verpackte Schachtel bekam.

Pi wiederum versuchte ihn zu knuffen, ließ es dann aber doch bleiben.

„Naja. Wenigstens etwas, zu dem du gut bist Bakanishi“ raunte er grinsend, als sie aus dem Laden getreten waren und nun in die jeweils andere Richtung marschierten.

„Trottel“ meinte der Jüngere und streckte ihm frech die Zunge raus, was er nicht wirklich oft machte, meist nur um ihn auf die Palme zu bringen. Doch auch das hielt mittlerweile sich in Grenzen. Der andere war, seit er und Kame ein Paar waren nämlich weitaus ruhiger geworden, was Jin schon ziemlich gefiel.

„Bestell Kame einen schönen Gruß und sag ihm, dass es klar geht.“ rief er ihm noch zu, ehe er in der Menge verschwand und einen verwirrten Pi zurückließ, der sich dann kurze Zeit später mit einem Kopfschütteln ebenfalls nach Hause aufmachte.

Dort stand nämlich das Bandküken von KAT-TUN hinter dem Herd und versuchte das beste Weihnachtsessen zuzubereiten, dass er je gemacht hatte, denn für seinen Freund sollte nur das Beste vom Besten auf den Tisch kommen und dass ihre Eltern kamen machte es natürlich nicht besser.

Immerhin sollte Kazuya nun die Eltern seines Freundes kennenlernen und das machte

ihn unheimlich nervös und ließ ihn auch ein klein wenig an sich zweifeln. Was wenn es ihnen nicht schmeckte oder sie sich nicht wohlfühlten oder noch schlimmer wenn sie ihn nicht mochten?

Während die Ente im Ofen war, war er mindestens schon fünf oder zehnmal durch die Wohnung gerannt und hatte geschaut, ob auch alles sauber war. Seine Sachen lagen ordentlich auf dem Bett, nachdem er sie gebügelt hatte. Auch das Gästezimmer und das Wohnzimmer waren fertig hergerichtet.

Nach reichlicher Überlegung hatte das junge Paar nämlich entschieden im Wohnzimmer auf dem überaus bequemen Sofa zu schlafen, damit ihre Eltern jeweils ein ordentliches Bett bekamen...

Seufzend schaute der Schwarzhaarige auf die Uhr. Es war kurz vor 5. Um halb 6 wollten ihre Eltern da sein und von dem Älteren fehlte jede Spur. Er hatte vorhin gemeint, dass er noch kurz in die Stadt musste um was zu erledigen.

Das war direkt nach dem kleinen Mittag gewesen, sie hatten nämlich beabsichtigt nicht viel gegessen, da Kame darauf bestanden hatte mal etwas anderes zu machen und nun gab es aus diesem Grunde eine Ente als Weihnachtsessen. Gerade deswegen war er ja auch so aufgeregt.

Seine Eltern kannten solche Aktionen von ihm ja. Aber wer wusste, was Pis Eltern von so etwas hielten. Auch wenn dieser gesagt hatte, dass er sich keine Sorgen machen müsste, aber so war er nun mal.

Kame war zum wiederholten Mal durch die Wohnung gelaufen und hatte kontrolliert, ob wirklich alles stimmte, hatte noch ein mal nach der Ente gesehen und schaute dann wieder auf die Uhr. Mittlerweile war es kurz vor halb 6. Ihre Eltern würden jeden Moment da sein und Pi war immer noch nicht wieder zurück.

„Pi wo bleibst du nur?“ raunte er und sah zur Tür, als es, pünktlich um halb 6 klingelte. Nervös strich er sich noch einmal die Haare zurecht und zupfte an seinem Outfit herum, ehe er zur Tür ging um sie zu öffnen. Doch da wurde sie auch schon aufgeschlossen und ein ziemlich abgehetzt wirkender Pi trat zusammen mit ihren Eltern ein.

Seinem Freund warf Kame einen vernichtenden Blick zu, er würde es definitiv noch bereuen, wenn er keinen guten Grund gehabt hatte zu spät zu kommen, doch da hatte er auch schon einen Kuss bekommen und einen Strauß Rosen unter der Nase.

„Entschuldige, dass ich so spät bin Süßer. Aber der Verkehr war echt grausam. Ich hab ne Stunde im Stau gesteckt“ raunte er ihm zu und Kame verdrehte die Augen.

„Dann ruf mich das nächste Mal an Baka. Ich hab mir sorgen gemacht“ hauchte er, nahm ihm aber die Rosen ab, roch daran und gab ihm dafür einen liebevollen Kuss.

„Trotzdem danke für die Blumen. Sie sind echt schön“ hauchte er und begrüßte dann freundlich ihre Gäste. Pi hatte natürlich wieder nicht gespart und auch ihre Mütter hatten beide einen Strauß bekommen, ihre Väter wiederum jeder eine gute Flasche Sake, womit auch alle zufrieden waren, als der Jüngere sie ins Wohnzimmer begleitete, während der Ältere schnell im Bad verschwand um sich frisch zu machen und umzuziehen.

Kurze Zeit später war er dann auch wieder bei ihnen und legte Kame die Hand auf die Hüfte. Der Jüngere schmiegte sich auch sofort an ihn und sah glücklich zu ihm auf,

verbeugte sich höflich, als Pi ihn seinen Eltern vorstellte.

„Es ist uns eine Freude mit ihnen feiern zu dürfen“ raunte er leise und lächelte dann seine Eltern an.

„Mit euch natürlich auch“ raunte er und machte sich dann daran da Essen vorzubereiten.

Der Brünette deckte derweil den Tisch fertig und brachte ihnen zu trinken, unterhielt sich auch mit ihnen, bis Kame mit dem Essen kam.

„Ist vielleicht ein wenig ungewöhnlich. Aber ich hoffe sie sind mir deswegen nicht böse“ raunte er und brachte die Ente und den Rest. Zwar waren Pis Eltern ziemlich überrascht über das Weihnachtsessen, aber sie nahmen es besser auf als erwartet und sie verstanden sich prächtig mit Kames Eltern, was dem Küken natürlich gefiel.

Die Bescherung war einfach nur wunderschön gewesen in Kames Augen und er strahlte die ganze Zeit vor sich hin, auch wenn er von Pi bis dato noch kein Geschenk bekommen hatte freute er sich sehr, dass seine Eltern und auch die des Älteren sich so über ihre Geschenke freuten.

Danach saßen sie dann auch noch eine ganze Weile und unterhielten sich über dies und über das.

Von seinen Eltern erfuhr Kame dann auch, dass seine Brüder alle über die Feiertage zu tun hatten, ihn aber auch ganz lieb grüßten und versuchten ihn bald möglich mal zu besuchen. Immerhin musste Pi ja auch mal von ihnen begutachtet werden. Sie mussten ihn ja auch beschützen, wie seine Mutter meinte, auch wenn sie seiner Meinung nach übertrieben.

Dementsprechend war es dann auch schon ziemlich spät, als alle zu Bett gingen, wobei sich Kame und Pi noch ein wenig den Ofen anmachten und vor einem prasselnden Feuer ihre Zweisamkeit genossen.

„Das nächste Mal kommst du mit einem Strauß Rosen nicht mehr bei mir durch haben wir uns verstanden?“ fragte er ein klein wenig angefressen, weil er allem Anschein nach wirklich kein Geschenk bekam, was ihm nur bedingt bis gar nicht passte und was ihn noch ein bisschen wütender machte war sein dämliches Grinsen und das ganze Rumgekicher von seiner Seite.

„Was ist so lustig?“ fragte der Schwarzhaarige und seine Augenbraue wanderte nach oben.

„Ach nichts“ raunte Pi nur und gab dem Jüngeren einen Kuss.

„Ich hab gerade nur mal wieder festgestellt, wie unheimlich süß du bist mein Schatz“ raunte er und gab ihm ein sanftes Küsschen auf die Lippen, als er zu schmollen begann und grinste frech.

„So bist du sogar noch süßer“ hauchte er, holte dann aber gnädigerweise doch die kleine Schachtel hervor und reichte sie dem Jüngeren.

„Fröhliche Weihnachten Kame.“ raunte er und lächelte bei seinem ungläubigen Blick, als er den Ring sah.

„A-a-aber warum?“ hauchte er und strich ganz vorsichtig über den schlichten, aber dennoch sehr schönen Ring.

„Weil es Zeit wurde, dass du mal was bekommst, dass dich als mein Freund ausweist“ raunte er und gab dem Jüngeren noch einen sanften Kuss, der diesen glücklich erwiderte, ihm sogar auf der Stelle Einlass gewährte und der erst gelöst wurde als sie keine Luft mehr bekamen.

„Dir auch fröhliche Weihnachten. Ich liebe dich“ hauchte er leise und kuschelte sich

sofort an ihn.

„Ich dich auch Kame“ hauchte Pi und schlang die Arme um ihn. So konnte es ab jetzt wirklich immer sein.